

Start als "befristeter" Lehrer

Beitrag von „Thomas Al. S.“ vom 1. Juli 2011 12:31

Ich weiß gar nicht so genau, wie ich anfangen soll..... vielleicht mit "ICH HABE ANGST!"?

Im August werde ich meine erste Stelle im regulären Schuldienst antreten, allerdings auf ein halbes Jahr befristet - ob es danach weitergehen kann, ist unklar.

Ich muss zuerst einmal 160km von zuhause wegziehen und mir ALLEINE eine Wohnung suchen.

Ich werde an einer IGS Englisch unterrichten - in den Klassen 5 und 9 im Hauptschulzweig.

Ich habe keine Ahnung, wie ich den Unterricht beginnen soll.

Nach 3-4 Wochen werde ich wohl solch dämliche Fragen nicht mehr stellen, aber jetzt im Moment habe ich Angst.

Könnten Sie mir evtl. sagen, was auf mich zukommt, was ich planen und vorbereiten kann, was ich so benötige, etc.?

Über eure Hilfe würde ich mich riesig freuen.

DANKE!

Beitrag von „Danae“ vom 1. Juli 2011 13:08

Besorge dir für die Unterrichtsvorbereitung die an der IGS gebräuchlichen Unterrichtsbücher, dazu gibt es immer auch Lehrerhandbücher, die mögliche Stundenplanungen beinhalten, für den Einstieg sind diese Vorschläge sehr hilfreich. Frag auch an der Schule nach, ob sie die vorrätig haben oder ob ein versierter Kollege dir beim Einstieg behilflich sein kann. Wichtig zu wissen wäre mir, ob es Rituale für die Fünftklässler gibt und wie der sogenannte sanfte Übergang gestaltet ist. Welche allgemeinen Unterrichtsrituale sind an der Schule üblich? Ich fiel fast hintenüber, als eine 10. Klasse zur Begrüßung aufstand, das kannte ich nicht. Wann sind welche Sanktionen und Erziehungsmaßnahmen üblich? Überlege dir selbst ein möglichst einfaches Vorgehen, wenn Schüler ein für dich nicht tolerierbares Verhalten an den Tag legen und ganz wichtig: Keine Angst oder Unsicherheiten zeigen. In der ersten Stunde fange ich mittlerweile zügig mit dem Unterricht an, nachdem ich meine Notengebung erläutert habe.

Beitrag von „Thomas Al. S.“ vom 1. Juli 2011 14:57

Das ist ja das Problem - ich weiß nichts von all diesen Dingen.....die Schulleiterin kommt in der letzten Ferienwoche zurück.

Ich will perfekt sein.

Danke für die schon einmal hilfreichen Tipps mit den LHBs.

Beitrag von „Kathi-Lina“ vom 1. Juli 2011 20:47

off topic: "Ich will perfekt sein." -> sichere Garantie für Unzufriedenheit und Burn-out, ohne jemals wirklich gebrannt zu haben

'tschuldigung, aber das Lehrer-Dasein ist von derart vielen Unwägbarkeiten geprägt, da muss man ein gewisses Maß an Flexibilität und Spontaneität mitbringen, wenn man nicht - gleich oder langfristig - baden bzw. untergehen will...

Beitrag von „Thomas Al. S.“ vom 2. Juli 2011 14:27

Ist denn folgendes Programm evtl. ein guter Start?

- 1) gegenseitiges Vorstellen (Vorname, Familienname, Alter, Herkunft, Geschwister, Lieblingsfächer, wie viele Jahre Englisch bisher)
- 2) Besprechung des nötigen Unterrichtmaterials (Bücher, Schulheft, Arbeitsheft, Vokabelheft)
- 3) Hausaufgaben: "Welche Erwartungen habe ich an den Englischunterricht?" bzw., falls es eine Doppelstunde ist, das im Unterricht machen
- 4) evtl. Notengebung und Sanktionen besprechen

Ich möchte gerne den SuS klarmachen, dass ich ein Team mit Ihnen bilden und nicht gegen sie sein möchte.

Was haltet Ihr von meinen Ideen?

Beitrag von „Mamimama“ vom 2. Juli 2011 14:30

Hallo,

meiner Erfahrung nach sollte man sich anfangs an das Lehrbuch halten. Das gibt Sicherheit. Manchmal wird zu Beginn Wichtiges aus dem letzten Schuljahr wiederholt. Leg am Anfang viel Wert auf klare Regeln und deren Einhaltung, dann hast du später weniger Ärger/Störungen. Versuch möglichst langsam und kleinschrittig vorzugehen. Probleme gibt es meistens, wenn viele die Aufgaben nicht bearbeiten können. Je besser du die Schüler beschäftigst, desto weniger Zeit haben sie, um Blödsinn zu machen.

Perfekt ist man nie, da jede Klasse anders ist. Was bei einer Klasse gut läuft, kann woanders nicht funktionieren. Bleib flexibel!

Viel Spaß von Mamimama

Wieso ist Wohnungssuche "ALLEINE" ein Problem?

Nr. 1 + 2 ist gut. Nr 4 würde auf die 2. oder 3. Stunde verschieben. Die Phase in der Schüler aufmerksam zuhören ist nicht so lang wie du denkst.

Du könntest dir vorab Informationen von den Klassenlehrern bzw. vorherigen Fachlehrern besorgen.

Beitrag von „Thomas Al. S.“ vom 2. Juli 2011 14:46

Mit dem "Wohnungssuche ALLEINE ist ein Problem" meinte ich, dass ich meine Familie vermissen werde (meine Frau und meine Tochter).

Ich merke schon, dass ein Umdenkprozess bei mir notwendig ist - bisher habe ich überwiegend im Erwachsenenbildungsbereich gearbeitet (ohne Kollegium oder ähnlichem).

Das mit den Fachlehrern bzw. Klassenlehrern ist ein guter Tipp für die 9er.

Bei den 5ern lasse ich mich mal überraschen.

Sollte ich eigentlich von Anfang an sagen, dass ich wahrscheinlich nur bis zu den Halbjahreszeugnissen bleiben kann/darf/soll/werde?

Beitrag von „Mamimama“ vom 2. Juli 2011 14:56

Ohne Frau und Kind, wie blöd!

Ich hatte schon mehrere Vertretungsstellen an unterschiedlichen Schulen. Ich würde nicht sagen, dass dein Vertrag befristet ist.

In der Erwachsenenbildung sind doch meistens Schüler die lernen wollen.? An einer Hauptschule eher nicht. Wenn man die Schüler näher kennenlernt sind sie ganz nett, aber man sollte wenig "Schwäche" zeigen, sonst könnte es schwierig werden. Wie viel Stunden unterrichtest du, wenn du nur 2 Klassen in Englisch bekommst?

Ich bin in diesem Schuljahr an einer Gesamtschule mit vielen "Hauptschülern".

Beitrag von „Thomas Al. S.“ vom 2. Juli 2011 15:20

Bei mir ist es auch eine Gesamtschule.

Es sind 19 Stunden pro Woche, vermutlich also verschiedene Parallelklassen.

Warum meinst du, dass mein Vertrag nicht befristet ist?

In meinem bisherigen Bereich "Integrationskurse" gab es viele Schüler, die nicht lernen wollten, sondern vom Jobcenter gezwungen wurden.

Wie kann ich vermeiden "Schwäche" zu zeigen?

Was verstehst du unter "Schwäche"?

Beitrag von „rauscheengelsche“ vom 2. Juli 2011 16:00

Zitat von Thomas Al. S.

Ich möchte gerne den SuS klarmachen, dass ich ein Team mit Ihnen bilden und nicht gegen sie sein möchte.

Was haltet Ihr von meinen Ideen?

Dieses "wir werden die allerdicksten tollsten Freunde" halte ich für grundsätzlich unangemessen. Ob 9.Klässer auf detailliertes Ausfragen gleich zu Beginn stehen, sei auch mal dahingestellt. Bislang hatte ich Deine Postings so verstanden, dass Du schon endlose Jahre in verschiedenen Ländern unterrichtet hast, da dürften Dir die Grundzüge von Unterricht eigentlich bekannt sein, so dramatisch unterscheiden sich Jugend- und Erwachsenenbildung eigentlich nicht, gerade was das Grundverständnis vom Lehrersein angeht.

Zum Perfekt-sein: Das hängt wohl davon ab, welcher [Pädagogik](#) du nachgehst...

Beitrag von „Thomas Al. S.“ vom 2. Juli 2011 16:19

Du hast das mit dem seit Jahren unterrichten schon durchaus richtig verstanden. Nur kommt dieses Mal dazu, dass ALLES neu sein wird, einschließlich die Umgebung ohne Familie.

Wahrscheinlich setze ich mich mal wieder - wie so oft - einfach nur zu sehr selbst unter Druck und mache mich unnötig nervös.

Bis jetzt bin ich aber mit meinem "Team-Building-Gedanken" immer sehr gut gefahren.

Ich sehe das Ganze auch nicht als "Ausfragen", sondern als Interesse an den SuS.

Beitrag von „Mamimama“ vom 2. Juli 2011 17:19

Ich meinte, du solltest nicht sagen, dass dein Vertrag befristet ist. Schwäche ist vielleicht das falsche Wort, vielleicht wäre Unsicherheit besser. Mach dir nicht zuviel Gedanken. Jeder ist nun einmal eine andere Lehrerpersönlichkeit. Du wirst ja sehen, wie die Schüler auf dich reagieren. Wann fängt euer Schuljahr denn an? Wir haben erst in 3 Wochen Ferien. Ich weiß noch nicht einmal, wo ich im nächsten Schuljahr arbeiten werde.

Beitrag von „Sarek“ vom 2. Juli 2011 17:31

Ich würde die Vorstellungsrund nicht allzulang machen. Im Normalfall kennen sich die Schüler sowieso schon, nur dich nicht. angenommen, jeder Schüler stellt sich eine Minute lang vor, würde das bis zu einer halben Stunde dauern, recht bald langweilig werden und du könntest es dir sowieso nicht merken.

Ich stelle mich in meinen neuen Klassen kurz vor, bespreche die notwendigen organisatorischen Dinge und meine Notengebung und beginne dann mit dem Unterricht.

Sarek

Beitrag von „Thomas Al. S.“ vom 2. Juli 2011 17:32

Schulbeginn ist am 08.08.11.

Gerade das mit den Unsicherheiten ist ja direkt an die Nervosität gekoppelt..... Je schneller ich die ablegen kann umso besser.

Du wirst also wieder die Schule wechseln?

Ich bin mal gespannt, wie und ob ich es hinbekomme irgendwo sesshaft zu werden - ich hoffe es sehr....

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 2. Juli 2011 18:53

Zitat von Thomas Al. S.

Ich möchte gerne den SuS klarmachen, dass ich ein Team mit Ihnen bilden und nicht gegen sie sein möchte.

Oh toll, endlich mal ein Mensch, der Lehrer werden will, um mit den Schülern zu arbeiten und nicht, um sie fertig zu machen. Schade, werden wir jetzt alle nicht mehr gebraucht? 😞

Beitrag von „Thomas Al. S.“ vom 2. Juli 2011 19:05

Schade, dass manche Leute, egal in welchem Forum, immer wieder meinen, alles in den falschen Hals bekommen zu müssen.....

Übrigens fängt hier dann schon die Problematik des gegenseitigen Bekriegens an - echt bedauerlich..... 

Beitrag von „neleabels“ vom 2. Juli 2011 20:11

Gute Güte. Mach dir einen Unterrichtsplan, tritt entschlossen als du selbst auf und bring deinen Schülern bei, was ihnen beizubringen ist. Das ist eigentlich alles.

Vor allem, hör auf, dich zu zergrübeln!

Nele

Beitrag von „Powerflower“ vom 2. Juli 2011 20:12

Gewöhn dir dieses "Ich will mit den Schülern ein Team bilden" ganz schnell ab. Das ist einer der Hauptgründe, an denen Referendare scheitern. Du bist jetzt in einer anderen Stuation als früher, da mag das mit dem Teamdenken funktioniert haben.

Beitrag von „Danae“ vom 2. Juli 2011 20:17

Die Antwort hat nicht unbedingt etwas mit "bekriegen" zu tun. Sieh das Ganze doch mal aus der Sicht eines Neuntklässlers: Mitten in der Pubertät kommt da der Neue und will Team spielen (wieviel Lehrerwechsel haben sie da hinter sich?). Du bist der Lehrer und hast eine klar definierte Aufgabe: anständigen Englischunterricht abzuliefern. Idealismus ist wichtig, aber ein Vertrauensverhältnis wird langsam aufgebaut, da helfen Lippenbekenntnisse in der ersten Stunde nichts und mehr als Bekenntnisse sind es nicht, da du nicht weißt, was für eine Klasse

da vor dir sitzt und wie sie reagieren wird. Von daher fang einfach mit dem Unterricht an und lass sich die Dinge entwickeln. Den Schülern das Gefühl zu vermitteln, dass du mit ihnen arbeitest und dir Mühe mit dem Vermitteln des Stoffes gibst und dann auch noch ein offenes Ohr für sie hast, sind Ziele, die m.E. nur über den Unterricht vermittelbar sind.

Die Hausaufgabe, die du stellen möchtest, ist m.E. mit Vorsicht zu genießen. Was willst du denn damit erreichen? Mit den Schülern ins Gespräch zu kommen, ist eine gute Idee, aber bist du sicher, dass sie in der Lage sein werden eine derartige Aufgabe auf Englisch zu bewältigen? Und was ist, wenn Wünsche kommen, die du nicht realisieren Kannst, weil du nur ein halbes Jahr da sein wirst und dich an das Curriculum zu halten hast? Halte dich ans Buch, das gibt genügend Gesprächsanlässe und die Schüler könne sich an etwas festhalten und Vokabeln schneller mal nachschlagen.

Beitrag von „Friesin“ vom 2. Juli 2011 20:20

ich würde auch Abstand von Fragen wie "Welche Erwartungen stelle ich an den Englischunterricht".

Das suggeriert bei Schülern m.E., dass sie wirklich Einfluss auf das "Programm" haben.

Du hast deinen Lehrplan. Für evtl. Spiele o.Ä. kannst du zeitnah immer noch das Interesse der Schüler einholen, aber was sollen sie auf so eine Eingangsfrage antworten? "Englisch lernen" halt !! 😊

Beitrag von „jotto-mit-schaf“ vom 2. Juli 2011 20:23

Zitat von Thomas Al. S.

Schade, dass manche Leute, egal in welchem Forum, immer wieder meinen, alles in den falschen Hals bekommen zu müssen.....

Sorry, aber wenn jemand meint, das ist nötig, zu schreiben, dass man eben nicht gegen die Kinder sein will, dann HAT derjenige eine falsche Vorstellung. Ganz einfach. Denn nur der kleinste, wirklich allerkleinste Teil der Kollegen ist Lehrer geworden, weil er GEGEN Schüler ist. Die Sache mit dem Lehrersein hat nämlich einen Haken: Man hat mit Schülern zu tun.

Im Übrigen bildest du kein Team im üblichen Sinne, vor allem nicht mit gleichberechtigten Personen. Denn auch Neuntklässler sind, auch wenn sie's selbst nicht glauben, noch keine Erwachsenen. Wir haben einen Bildungsauftrag, den wir wahrzunehmen haben. Dazu gehört nunmal, Chef zu sein. Das kann man gerne in einem freundlichen Verhältnis, aber man HAT Chef zu sein, was natürlich nicht bedeutet, sich nicht auch mal nach seinen Schülern richten zu können, wenn es denn sinnvoll in dem Moment ist. Danae sagte es gerade (ich habe länger zum Tippen gebraucht): Du hast einen Lehrplan, halt dich einfach dran.

Damit verabschiede ich mich aus diesem Thread, sonst beginne ich womöglich noch, zu verallgemeinern, und das möchte ich nun wirklich nicht, da ich hier im Forum tolle und fähige Seiteneinsteiger kennengelernt habe, denen ich wirklich nicht auf die Füße springen will.

Nur zur Klarstellung: Meine Meinung, nicht die vom mir als Moderator.

Beitrag von „Meike.“ vom 2. Juli 2011 20:27

Thomas, du klingst aber nunmal wirklich gleichzeitig übermotiviert und äußerst verkrampt: das ist in der Schule so ziemlich die tödlichste Kombination, die es gibt. Das eine führt zum (bei Schülern äußerst unbeliebten!) Anbiedern, das andere riechen sie auch verlässlich und reagieren entsprechend. Zudem überhöhst du den Lehrerberuf künstlich in deinen threads - auch wenn es ein schöner und erfüllender Beruf ist/sein kann, ist es kontraproduktiv ihn quasireligiös zu glorifizieren und mit einer kindlichen Sehnsucht zu behaften, die dich abhängig macht. Wenn man dir zu etwas raten kann, dann zu Gelassenheit und etwas mehr Distanz. Damit reagierst du dann auch professioneller. Was Jugendliche nicht gebrauchen können, ist jemand, der sich von ihrer Wertschätzung abhängig macht und um Anerkennung quasi fleht. Die Anerkennung kommt, wenn sie das Gefühl haben, dass vor ihnen ein Profi steht, der insofern auch Mensch ist, als dass er Humor, Verständnis, Können und Respekt für sie mitbringt - was in der Schule NICHT gebraucht wird ist Liebe, Überperfektion, Glorifizierung und unangemessene (übergriffige) Nähe. Stattdessen Professionalität, freundliche Distanz, echtes Interesse ohne Übergriffe und vor allem pädagogisches Können.

Ich empfehle dir, mal einen Schritt von dir selbst zurückzutreten, das Ganze mit etwas mehr Distanz und Ruhe zu betrachten und dich realistisch in die Tätigkeit zu begeben: ein Brotverdienst, der, wenn man es später mal gut hinbekommt, ein sehr schöner und erfüllender Brotverdienst sein kann.

Ich hoffe, du kannst das lesen ohne es in den falschen Hals zu bekommen. Es ist glaube ich der Rat, der dir derzeit am meisten nützen könnte.

Beitrag von „Thomas Al. S.“ vom 2. Juli 2011 21:13

meike:

Vielen Dank. Du hast vollkommen Recht.

Bisher ist mir das, was du mir empfiehlst, auch immer sehr gut gelungen, mit all den verschiedenen Gruppen, selbst in der JVA.

Es ist bei mir eben vor einem Neuanfang immer so, dass ich (zu) hohe Ansprüche an mich selbst stelle und mich damit total verrückt mache.

Ist es erst einmal losgegangen, beruhigt sich die ganze Situation auch schnell wieder.

Ich glaube, ich gehe die ganze Sache an, gebe mein Bestes und schaue dann mal, was dabei herauskommt. Mehr als schiefgehen kann es ja nicht.

Also sage ich mir: "KEEP COOL - JUST DO IT!"

Beitrag von „Ummon“ vom 3. Juli 2011 02:13

Bezüglich "Welche Erwartungen stelle ich an den Englischunterricht" sind die Antworten einer neunten Klasse absehbar - "wenig/keine Hausaufgaben" 😊